



## In dieser Ausgabe

Brüssel - eine Reise ins wilde, weite Belgien .....	2
Europa hautnah .....	3
Londonfahrt 2014 .....	4
Reli-Exkursion nach Konstanz.....	6
Jazz-Café 2014 .....	7
„Klasse! - Wir singen!“ .....	8
Theater .....	9
Vector Stiftung finanziert Laptopwagen .....	11
Physikunterricht einmal anders .....	11
Stuttgartlauf 2014 .....	12
Jugend trainiert für Olympia (Tennis) .....	12
Podiumsdiskussion.....	13
Schöne Ferien .....	13
Galerie .....	14
Termine.....	15

## Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser von *aktuell*,

im September 2003 trat ich meine Stelle in Korntal an, im Dezember 2003 erschien die erste Ausgabe von *aktuell*, und nun, mit der 56. Ausgabe, verabschiede ich mich von Ihnen und Euch in der Hoffnung, dass es *aktuell* noch recht lange geben wird!

Nach elf Jahren Schulleitung freue ich mich heute auf die vor mir liegende Zeit! Zeit zu haben für Spontanes scheint mir im Moment unglaublich attraktiv. Im Umkehrschluss bedeutet dies allerdings keineswegs, dass ich meine Aufgabe hier als Last empfunden hätte. Das Gegenteil ist der Fall! Für mich waren es elf sehr gute Jahre, ich hatte ein abwechslungsreiches, interessantes, buntes, auch anstrengendes, auf jeden Fall intensives Leben. Um viele wertvolle Erfahrungen reicher trete ich jetzt zurück.

Was bleibt, ist ein tiefes Gefühl der Dankbarkeit. Dass mein Mut, damals vor elf Jahren die Schulleitung hier anzutreten, belohnt wurde, verdanke ich vielen, vielen Menschen. Ich danke fürs Zuhören und Beraten, fürs Ideen entwickeln und verwerfen, fürs Mutmachen und Warnen, fürs Ausgleichen und Polarisieren, fürs tatkräftige Mithelfen und fürs Mitdenken.

Ich danke den Kolleginnen und Kollegen, den Schülerinnen und Schülern, den Eltern, meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Schule, den Freunden und Förderern des Gymnasiums Korntal-Münchingen und wünsche der Schulgemeinschaft eine gute Zukunft!

Auf Wiedersehen!

A. Nollert

## Brüssel – eine Reise ins wilde, weite Belgien

Es war an einem Sonntag, als eine Gruppe von 23 Leuten sich mit den Herren Melzer und Sideris auf den Weg machte, die gefährlichste aller Reisen anzutreten: Nach Belgien, genauer gesagt in das Herz Belgiens, nach Brüssel, wo die Gefahr sehr groß sein soll, von Fritten und Pralinen verfolgt zu werden und wo die Menschen Französisch und eine Mischung aus kaputtem Deutsch und Englisch sprechen.

Nach ca. 6 Stunden des Reisens erreichten wir unser Quartier, das Meininger Hotel. Wir wurden in die Freiheit entlassen, wo wir vom Regen freundlichst empfangen wurden. Ein jeder machte seine ersten Erfahrungen mit der Stadt, zum Beispiel die, dass die öffentlichen Verkehrsmittel nur mit strengem Geruch nach öffentlicher Toilette zu benutzen sind und die Tickets dafür entweder mit Kleingeld oder Karte bezahlt werden können.

Am nächsten Morgen war es das Ziel, die Stadt mit einem der sogenannten „Hop-on-Hop-off“ Busse zu erforschen. Das endete darin, dass alle gemeinsam beim Atomium „off-hoppten“, um dieses zu erklimmen. Die Weite Brüssels lag vor unseren Augen, ein atemberaubendes Bild, welches wir allerdings verließen, um uns etwas viel schönerem zu widmen: Brüssels Bier.

Nach einem langen Marsch irgendwo im Nirgendwo fanden wir schließlich unsere gesuchte Brauerei, in der wir nach einer kurzen Besichtigung unseren Geschmacksinn mit dem Bier berauschten. Allerdings schieden sich an diesem Punkt die Geister über das belgische Gebräu. Im Verlauf des Tages machten sich wieder alle in Gruppen auf, Brüssel diesmal im Sonnenschein zu erkunden. Wir standen am Dienstag mit dem eisernen Willen auf, das Schlachtfeld von Waterloo zu erkunden. Als wir dieses schließlich erreichten, standen wir wortwörtlich vor Waterloo, wo uns von einem älteren Herrn die Ereignisse erklärt wurden.

Wir bestiegen den „Butte du Lion“ mit 226 Stufen, wurden alle wunderbar nass, und durften schließlich wieder

absteigen. Den restlichen Tag tigerten wieder alle durch Brüssel, auf der Suche nach Nahrung, Shopping, Museen oder auch (eher unwahrscheinlich) den Sehenswürdigkeiten. Den folgenden Abend versüßte uns dann noch die deutsche Nationalmannschaft mit einem erfolgreichen Spiel gegen Brasilien, wonach wir alle glücklich und natürlich stolz ins Kissen sinken konnten.

Der Mittwoch begann mit Regen (wie auch sonst?!) – und mit einem organisierten Bustransfer zum NATO-Quartier SHAPE, wo wir von einem netten deutschen Mitarbeiter empfangen und belehrt wurden, unter anderem mit Sprüchen wie „Wenn dein einziges Werkzeug ein Hammer ist, sieht jedes Problem wie ein Nagel aus“. Nach diesem lustigen und interessanten Ausflug ging es sofort weiter dahin, wo die wirklich kompetenten Menschen sich aufhalten: Zum Europäischen Parlament in Brüssel, wo wir uns zunächst mit Herrn Wielands Mädchen, Entschuldigung, Jungen für alles, den Plenarsaal ansehen und erklären lassen durften. Schließlich durften wir mit dem Politiker höchst persönlich sprechen, eine äußerst amüsante Angelegenheit, da er so viel wie möglich um den heißen Brei redete. Diesen bereits letzten Abend ließen wir dann gemeinsam in einem Burger-Restaurant ausklingen.

Es begann schon der letzte Tag, an dem wir noch ein wenig Zeit zur freien Verfügung hatten, bis wir schließlich die Heimreise antraten – und das Desaster begann.

Nachdem unser Zug nicht in Brüssel fahren sollte, mussten wir mit alternativen Verkehrsmitteln, unter anderem einem Bus, der uns „nach Aachen führen“ sollte, reisen. Dann, nach kleineren Streitigkeiten mit Angestellten in Köln, kamen wir schließlich mit einem sehr positiv geprägten Bild der Deutschen Bahn in Stuttgart an, wo unsere Reise ihren Schlusspunkt fand.

Alles in allem war es eine interessante, regnerische und lustige Woche im wilden Belgien!

Alexandra Hudlett, KS 1



### Europa hautnah - Ausflug der Kursstufe 1 nach Straßburg

Am 14. Mai 2014 war es soweit: Der Leistungskurs Gemeinschaftskunde der Kursstufe 1 von Frau Herzog trat seine Exkursion zum Europaparlament nach Straßburg an. Geplant hatte Frau Herzog die Exkursion samt Stadterkundung schon lange, doch kurz vor dem Termin kam die Nachricht, dass sich unsere Teilnahme am diesjährigen Europaquiz des Landratsamtes Ludwigsburg gelohnt hatte: Wir hatten den 1. Preis gewonnen, nämlich eine Reise nach Straßburg ins Europaparlament zu Herrn Rainer Wieland (EU-Abgeordneter und Vizepräsident des Europaparlaments) samt Bootsfahrt! Dumm nur, dass wir genau dasselbe schon selbst geplant hatten. Aber das Landratsamt erwies sich als flexibel und zahlte uns kurzerhand einfach die Kosten für die schon geplante Fahrt aus. Wir unternahmen zuerst eine informative Bootsfahrt über die Ill, danach hatten die Schüler und Schülerinnen etwas Freizeit, um die Stadt besser kennen zu lernen. Die historische Altstadt und ihre Sehenswürdigkeiten waren vom Boot aus zu erkennen. Während das mittelalterliche Ambiente beeindruckte, erhielt man über Kopfhörer Informationen über das heutige und ehemalige Straßburg. Doch nicht nur die Bootsfahrt zeigte die Schönheit und Vielseitigkeit von Straßburg auf, sondern auch die vorhergegangene Sammlung von Impressionen der Altstadt. Vor allem das imposante Straßburger Münster, welches die Dächer Straßburgs überragt, hinterließ mit seiner gotischen Bauweise einen bleibenden Eindruck in unseren Köpfen.

Des Weiteren bietet Straßburg neben der historischen und wunderschönen Altstadt auch den Sitz des Europaparlaments. Da Straßburg wegen seiner Lage zwischen Deutschland und Frankreich jahrhundertlang in viele kriegerische Konflikte geriet, wurde dieser Ort als Symbol von Frieden und Völkerverständigung in Europa gewählt. Innerhalb der Europäischen Institution wurden wir von dem Abgeordneten Rainer Wieland empfangen. Dieser brachte uns die Arbeitsweise

der Politiker näher. Doch der Höhepunkt der Führung war die Besichtigung des riesigen Plenarsaals des EU-Parlaments. In diesem Saal werden viele entscheidende Gesetze verabschiedet und Entschlüsse gefasst, die unser politisches Leben in Europa gestalten. Deshalb war es von großem Interesse für den Gemeinschaftskunde-Kurs, sich direkt vor Ort ein Bild des politischen Handelns zu machen. Danach konnte bei bestem Wetter das Dach des riesigen und beeindruckenden Parlamentsgebäudes besichtigt werden, von welchem man eine herrliche Sicht über die Stadt Straßburg, auf die Berge des Schwarzwaldes und die der französischen Vogesen hat.

Im Anschluss war es möglich, Herrn Wieland noch einige Fragen zur europäischen Politik und zu seiner Person zu stellen. Dies war ein prägendes Erlebnis für die politikinteressierten Schüler des Gymnasium Korntal-Münchingen, weil Fragen und Problematiken mit einem hohen europäischen Spitzenpolitiker ausdiskutiert werden konnten. Da Herr Wieland im nahen Gerlingen wohnt, wurde eine gewisse Nähe vermittelt, welche oftmals den Europapolitikern abgestritten wird. Die Diskussion mit einem der Vizepräsidenten des Europa-Parlaments war der krönende Abschluss einer gelungenen Exkursion, für welche sich der Gemeinschaftskunde-Leistungskurs herzlich bei Rainer Wieland, den betreuenden Lehrerinnen Frau Herzog und Frau Mütze und dem Landratsamt Ludwigsburg bedankt.

*Florian Dreisigacker, Paul Heber, KS 1*





Am Montag war der Tag unserer großen Erlebnisreise nach London. Wir sind in zwei verschiedenen Gruppen nach London geflogen. Die erste Gruppe flog am Morgen, die zweite am Mittag.

Natürlich waren alle schon sehr aufgeregt und gespannt, als wir uns am Flughafen trafen. Unser Flug dauerte etwas länger als eine Stunde. Die Leute von der ersten Gruppe durften schon auf der berühmten Oxford Street shoppen gehen, während die zweite Gruppe noch auf dem Weg nach London war. Als wir endlich nach einer langen und sehr anstrengenden Reise in Norbury ankamen, warteten unsere Gastfamilien schon auf uns, um uns abzuholen. Als wir alle in unseren Familien angekommen waren und diese uns etwas zum Essen gemacht und uns alles erklärt hatten, fielen wir unglaublich müde in unsere Betten. Wir waren sehr gespannt auf den nächsten und ersten ganzen Tag in London.

Am Dienstag hatten wir das große Glück uns wiederzusehen als eine vereinte Gruppe. Schon ganz früh am Morgen ging es direkt zur London Bridge, um nicht zu wenig von London als ersten Eindruck zu sehen zu bekommen. Wir starteten sofort los und mussten natürlich laufen von der City Hall zur Tower Bridge und von dort zur Gherkin und dem Stadtteil, in dem 1666 das Great Fire gewütet hatte. Es wurden immer Schüler ausgewählt, die die ganze Gruppe mit den Lehrern zum jeweiligen Ziel führen mussten. Anschließend ging es dann nachmittags zur St. Paul's Cathedral.

Im Anschluss daran spazierten wir über die Millennium Bridge, zur Tate Modern und den ganzen Weg wieder (zu Fuß...) zurück zur City Hall.

Den Mittwoch, unseren zweiten gemeinsamen Tag in London, verbrachten wir vormittags ganz gemütlich am Trafalgar Square. Gleich gegenüber, nicht zu übersehen, ist

das berühmte Museum „National Gallery“. Dort durften wir uns aufhalten und die faszinierenden Bilder genauer betrachten. In China Town durften wir erneut in Gruppen die Gegend erkunden. Am Vormittag bekamen wir noch ein Referat über Admiral Nelson zu hören und am Nachmittag die Referate über Westminster Abbey und die Houses of Parliament. Bei den Referaten befanden wir uns selbstverständlich auch an den jeweiligen Orten. Ein weiterer Spaziergang führte uns nach Covent Garden.

Am Donnerstag hat es leider am Vormittag stark geregnet. Ursprünglich geplant war die Besichtigung von „Changing of the Guards“ am Buckingham Palace. Doch aufgrund des Regens fiel dies leider wortwörtlich ins Wasser. Unter Regenschirmen bekamen wir dann noch eine Präsentation über die „Royal Family“ zu hören. Danach gingen wir zum berühmten Warenhaus „Harrods“. Dort und in der Umgebung durften wir uns dann etwas umschauen. Anschließend besichtigten wir noch das „Albert Memorial“, wo auch eine Präsentation über die Liebesgeschichte von Albert und Victoria gezeigt wurde. Die Mittagspause verbrachten wir in South Kensington. Anschließend fuhren wir mit der Tube zur „Docklands Light Railway“, worüber wir auch einen Vortrag hörten. Mit der Seilbahn, die die Stadtteile Docklands und Greenwich verbindet, ging es dann über die Themse und anschließend mit dem Schiff zum Greenwich Park, wo wir dann in einer weiteren Präsentation über Greenwich und die Royal Greenwich Observatory informiert wurden. Hier befindet sich auch der Nullmeridian, der durch den Greenwich Park verläuft. Danach ging es mit dem Schiff weiter zur London Bridge, und mit dem Zug wieder zurück in unseren Vorort Norbury.

Am letzten Tag unserer Londonfahrt mussten wir uns leider von unseren netten Gastfamilien verabschieden. Da-



nach trafen wir uns, wie jeden Tag, um 8.30 Uhr am Bahnhof in Norbury. Anschließend fuhren wir mit der Tube zur Victoria Station. Dort gab die Gruppe, die mit dem zweiten Flug geflogen ist, ihr Gepäck auf, damit wir es nicht mit uns herumtragen mussten. Danach ging es weiter mit der Tube und der Underground zum London Eye.

Bevor wir allerdings die tolle Aussicht genießen konnten, mussten wir noch ein Stück laufen. Als wir dort ankamen, mussten wir noch mal eine Weile warten, da selbst am frühen Morgen schon sehr viele Leute mit dem London Eye fahren wollten. Dann bekamen wir unsere Tickets und durften einsteigen. Meistens waren wir ca. 10-15 Personen in einem „Eye“. Die Fahrt dauerte eine halbe Stunde. Wir hatten eine gigantische Aussicht auf die Themse, Big Ben mit den Houses of Parliament sowie den Buckingham Palace. Außerdem konnte man ganz viele andere hohe Häuser, Stadtteile und Parks erkennen.

Leider ging die Fahrt viel zu schnell vorbei und die Gruppe des ersten Fluges musste sich auch schon auf den Weg zum Flughafen machen. Also verabschiedeten wir uns alle. Anschließend hatte die zweite Gruppe freie Zeit, die meisten sind zum Shoppen auf die Oxford Street oder zum Piccadilly Circus gefahren. Nach ca. vier Stunden kehrten wir zum vereinbarten Treffpunkt bei der Victoria Station zurück. Von der Bus Station aus fuhren wir mit dem Reisebus bis nach Stansted zum Flughafen. Nach der zweieinhalbstündigen Fahrt mussten wir noch eine Weile am Flughafen warten. Nach einigen Verspätungen konnten wir endlich ins Flugzeug. Allerdings hatten wir ein Unwetter auf dem Rückflug, was für manche ein bisschen beängstigend war, doch zum Glück landeten wir alle heil um 23 Uhr in Stuttgart.



Für uns alle war die Londonfahrt sehr aufregend und wir würden gerne noch einmal hin! ☺

*Simone Hilligardt, Hanna-Sophie Schmuck,  
Victoria Caduff, Selin Iri , 9B*





## Reli-Exkursion nach Konstanz (17./18.7.2014)

Am Donnerstag, 17.7.2014, trafen wir uns in den frühen Morgenstunden noch müde am Korntaler Bahnhof. Wir als wohlbekannter „Vorzeigekurs der Frau Doktor Froese“ waren alle pünktlich. Die Letzte war die Doktorin. In der Bahn durften wir erst einmal unseren schulischen Verpflichtungen nachkommen, indem wir einen Sachtext über die *Imperia* zu lesen bekamen. Dann vertrieben wir und die Zeit mit diversen Spielen, Essen und ganz viel Gelächter.

Nach vierstündiger Fahrt kamen wir schließlich an unseren Zielort, dem Allensbacher Pfarrhaus an. Nachdem wir unsere Sachen abgestellt hatten, kamen wir schließlich zu unserem ersten Programmpunkt, dem Besuch der ehemals skandalösen *Imperia*, heute Wahrzeichen der Stadt Konstanz.

Der eigentliche Grund für unsere Exkursion nach Konstanz war nämlich das 600-jährige Jubiläum des Konstanzer Konzils. Deshalb besuchten wir neben *Konzilsgebäude* und *Pulverturm* auch das archäologische Landesmuseum, um die sehnsüchtig erwartete Playmobil-Ausstellung zum *Konstanzer Konzil 1414-1418* anzuschauen. Der erste Kommentar des dortigen Mitarbeiters an Frau Froese war: „Wenn Sie Ihre Klasse suchen, die ist in der Kinderecke.☺“ Die Ausstellung weckte beim Betrachten der Figuren nicht nur allerlei Kindheitserinnerungen, sondern wir bekamen auch jede Menge Informationen über das Konstanzer Konzil, die man sich durch die bildliche Darstellung der verschiedenen Szenen sehr gut vorstellen konnte.

Nach dem Genuss eines leckeren italienischen Eises in *Constantia* trennten wir uns für eine Stunde frei gestaltete Zeit. Die einen nutzten die Zeit, um in der Schweiz *Rivella* zu kaufen und im Dauerlauf völlig verschwitzt wieder am Treffpunkt anzukommen. Andere zogen los, um Chips zu kaufen. Der Rest von uns tat etwas für die Gesundheit und trieb Sport. Der Volleyball musste dabei im Laufschrift vor einem Sturz ins kalte Wasser bewahrt werden. Selbst Spatzen retteten sich vor unseren drei gleichzeitig in der Luft wirbelnden Frisbeescheiben.

Schließlich mussten wir eine „weite“ Wanderung zum Allensbacher Strandbad unternehmen. Manche stürzten sich freudig in die Fluten und andere chillten am Ufer mit Frau Froese und führten „psychosoziale“ Gespräche. Als wir schließlich hungrig nach unseren Planschereien das Wasser verließen, aßen wir mit großem Appetit Pommes. Dann ging es zurück ins Schlafquartier, wo Frau Froese uns eine gute Nacht wünschte☺, was durch Tischkicker, Chiller-Sofa und Klavier leichtes Spiel war.

Nach Morgenmeditation und einem leckeren Frühstück mussten wir gleich wieder heftig schwitzen: Wir sprinteten zur Busstation, wobei nur durch das Drücken der Fußgängerampel kurz vor Ankunft des Busses unsere Fahrt nach Hegne ins Kloster ein voller Erfolg wurde.

Dort hörten wir, inzwischen wach, etwas über den Tagesablauf der Ordensschwester, ihre persönlichen Erfahrungen mit Kirche und Gelübde und über die Geschichte des Klosters. Außerdem erzählten uns zwei weitere Nonnen etwas über die spirituelle Lebensgemeinschaft *Lebensbaum*, einem Zweig des Klosters.

Dann bekamen wir noch eine Führung über das wunderschön gelegene Gelände des Klosters. Abgeschlossen wurde der Besuch durch eine Andacht im Gebetsraum.

Zurück in Allensbach packten wir unsere Sachen, besorgten uns Verpflegung im Treff 3000 und machten uns zum letzten Mal auf den Weg ins Strandbad, um nochmals Schwimmen zu gehen und zu chillen. Dann setzten wir uns schließlich erschöpft aber glücklich in die Bahn nach Korntal.

Wir sind uns alle einig, dass das zwei perfekte, unvergessliche Tage mit super Wetter waren, und die Zeit viel zu schnell vergangen ist.

Unser Dank gilt natürlich Frau Froese für die Organisation und die coole und entspannte Gemeinschaft gemeinsam mit ihr. Diese Tage werden uns immer in Erinnerung bleiben und haben uns als Religions-Kurs noch mehr zusammen geschweißt.

Sara Lüllemann, KS1



Strahlender Sonnenschein – genau die richtige Einstimmung zu einer Neuauflage des Jazz-Cafés unter dem Motto „Soulnight“. Diesmal luden die Jazz-Combo unter der Leitung von Eva Nagl und der Mittel-/Oberstufenchor unter der Leitung von Andreas Strobel zu einem heißen Abend mit vielen bekannten Ohrwürmern und groovigen Rhythmen ein.

Zum beeindruckenden Auftakt standen gleich alle der knapp 80 beteiligten Schülerinnen und Schülern auf der Bühne: „Dancing in the Street“ von W. Stevenson, passend arrangiert – wie auch viele der weiteren Stücke des Abends – von der Bandleaderin und dem Chorleiter. Das Solo sang souverän Pia Uebele (8c), und der Funke sprang sogleich auf das mitklatschende Publikum über.

Der Chor setzte das Programm fort mit „Unchain my heart“ – wer kennt ihn nicht, den Klassiker, gesungen von Ray Charles? Die herausragende Klavierbegleitung des Chorrangements erfolgte durch Joana Falk (KS 2), die zusammen mit Karin Oehler (9c) die Korrepetition des Chors an diesem Abend übernahm.

Für Percussion war Nils Eberhard (KS2) zuständig. Weiter ging es höchst sprachvirtuos mit Dusty Springfields „Son of a Preacher Man“. Ruhiger und sehr gefühlvoll folgte „I say a little Prayer“ von H. David und B. Bacharach, des-

sen interessante harmonische Struktur der Chor klar und rhythmisch präzise herausarbeitete.

Mit einem der schönsten Liebesduette der Soulgeschichte wartete nun die Jazz-Combo auf: „Ain't no Mountain high enough“ (Gesang: Sascha Scherer, KS2, Senta Hartmann, 10b), um gleich darauf die Illusion ewiger Treue wieder zu zerstören: „I heard it through the Grapevine“ – die Geschichte eines Mannes, der von den Seitensprüngen seiner Frau durch die Gerüchteküche erfährt.

Sehr prägnant waren dabei der Bläsersatz und die Rhythmusgruppe, und das bei einer Combo, die nur drei „alte Hasen“ in ihren Reihen und sieben in diesem Schuljahr neu hinzugestoßene Mitglieder hat. So wurde das letzte Stück vor der Pause, „Mo' better Blues“, zur Bandvorstellung genutzt: Moritz Horvath (7c, E-Bass), Dennis Schuster (7c, Altsaxophon), Johanna Seltenreich (7c, Klavier), Marlene Kronmüller (8e, Posaune), Beke Nikolai (8e, Flöte), Jens Kothe (9c, Trompete), Phillip Ratschke (10d, E-Gitarre), André Kamlah (KS 2, Schlagzeug).

Der Sprung in die 60er und 70er Jahre war nach der Pause unübersehbar an Sonnenbrillen, Stirnbändern und knallbunten Shirts zu erkennen. Die Ballade „I'll be there“ von „The Jackson 5“ hat sich im Laufe der Probenzeit zum Lieblingshit des Chores entwickelt, was man an der Begeisterung beim Singen unschwer erkennen konnte.

Und wieder „I heard it through the Grapevine“ – doch nun in einer vollständig anderen Bearbeitung. Den strahlenden Abschluss des Chorprogramms stellte „Sunny“ von Bobby Hebb dar, und – psst, nicht verraten – dieses Stück wird in diesem Schuljahr vielleicht noch einmal irgendwo in einem anderen Zusammenhang zu hören sein...

In den letzten 10 Jahren gab es einen Trend zur „Retro-Soul“-Musik, den nun die Jazz-Combo mit „100 Days, 100 Nights“ von B. Mann aufgriff: Warte 100 Tage und 100 Nächte, dann erst kennst du das wahre Herz eines Mannes. Ein wahrhaft packendes Stück, das das Publikum sichtlich mitriss.





## Jazz-Café 2014

Und gleich wieder ein Highlight: Vier ehemalige Bandmitglieder (Lea Tischer, Felix Pecher, Sam Baisch, Jens Langnau) stießen zu der jungen Combo dazu und verstärkten den Sound grandios in Amy Winehouse' bekanntem Lied „Rehab“.

Hier zeigte sich, dass besonders durch die Musik eine Identifizierung mit der Schule entsteht, die über die eigentliche Schulzeit hinaus anhält. Eine tolle Sache! Der absolute Hit „Valerie“, bei dem die Solistin Senta Hartmann ihre Stimmstärke auszuspielen vermochte, stand am Ende des Programms, aber natürlich wurden Chor und Jazz-Combo



nicht ohne etliche Zugaben von dem begeisterten Publikum entlassen, die jetzt – befreit von der Anspannung – so richtig groovten.

Zum Ambiente des Jazz-Café gehört auch immer die Bewirtung mit kühlen Getränken und leckeren Fingerfood-Spezialitäten von den Eltern der Klassenstufe 6. Herzlichen Dank auch an Herrn Kailbach mit seiner Technik-AG, an Mathias Nagl am Mischpult und an Herrn Siegle, die tatkräftig zum Gelingen dieses wunderbar auf die Pfingstferien einstimmenden Konzerts beigetragen haben.

*B. Dörfer*



## „Klasse! - Wir singen!“

Mit dem Chor in der Porsche-Arena singen? Diese Gelegenheit gibt es nur einmal und so ließen wir uns darauf ein. Wir studierten die unterschiedlichsten Lieder ein - Quatschlieder, alte Volkslieder, sozialkritische Lieder und Lieder in verschiedenen Sprachen. Dies taten auch viele andere Schulklassen und Chöre aus der Region Stuttgart, so dass dann in der Porsche Arena ein riesengroßer Chor aus über 2000 Sängerinnen und Sängern gebildet werden konnte.

Die „Klasse! Wir singen!“ - Band sorgte für den richtigen „Groove“ und die Lichttechnik für eine beeindruckende Atmosphäre. Dank Nebelmaschinen und Donnergerollen wurde der Auftritt der „zwei kleinen Wölfe“ sogar richtig spannend. Souverän und humorvoll führte Rainer Johannes Homburg, Leiter der Stuttgarter Hymnus-Chorknaben, durch das Programm.

Initiiert wurde die Aktion von Gerd-Peter Münden im Jahr 2007, um das gemeinsame Singen wieder stärker in den Schulalltag zu integrieren, und seitdem tourt „Klasse! Wir singen!“ durch verschiedene Städte in Deutschland. In diesem Jahr war Stuttgart dran - und wir waren dabei!

*B. Dörfer*





### Eindrucksvolle „Krabat“-Inszenierung am Gymnasium Korntal-Münchingen

Es war soweit: Die Schülerinnen und Schüler der Klassen 7 - 10 des GKM brachten am Freitagabend, 18. Juli, um 19 Uhr das Ergebnis ihrer Arbeit in der Theater-AG zur Premiere.

Viele Schüler aus den Klassen 7 bis 9 und die beiden Leiterinnen der Theater-AG, Regina Hövermann und Ulrike Heinkele, haben monatelang in den Bereichen Tanz, Musik, Kostüm, Bühnenbild, Technik, Regie und Dramaturgie gearbeitet, die für die Produktion der Theateraufführung nötig waren – Grundlage dafür war in diesem Jahr der Roman „Krabat“ von Otfried Preußler.

Der Abend faszinierte die vielen jungen Zuschauer genauso wie die Erwachsenen, was an der konzentrierten und extrem disziplinierten Schauspielkunst der Schauspieler/-innen lag. Es gelang ihnen eine Darstellung des schwierigen Stoffes, die weit über das hinausging, was die Bezeichnung „Mittelstufenbühne“ vermuten lassen könnte.

Die Geschichte erzählt von dem Jungen Krabat, der von der ersten bis zur letzten Minute des Stücks bewundernswert ausdrucksstark und emotional facettenreich von Michelle Schleicher (9b) auf die Bühne gebracht wurde.

Krabat, dem in einem Trupp umherziehender Betteljungen



(die Sternsinger souverän angeführt von Anja Theobald (8c) und Marcel Maier (10a)) von seinen Kollegen das Singen verboten wird, wird als Lehrling in einer geheimnisvollen Mühle im Koselbruch eingestellt. Dort wundert er sich zunächst, dass ihm die Arbeitskleidung wie angegossen passt, und auch sonst wirft das Verhalten der Müllerburschen viele Fragen auf, bis sein neuer Meister ihn ermahnt: „Wer viel fragt, der viel irrt.“ Zusammen mit den anderen Jungen muss er härteste Arbeit in der Mühle verrichten. Miriam Lilienweiß (8e) als Lyschko konnte dabei als kritischer Mitgeselle genauso überzeugen wie Miriam Palmer (7d) als Petar, die neben der Ernsthaftigkeit ihrer Rolle auch das Tragen vieler Säcke und das lebendig inszenierte Hacken einer ganzen Menge Holz bewältigte. Auch Celine Schippert (9b) schaffte es hervorragend, dem von ihr dargestellten Staschko einen eigenen und manchmal regelrecht resignierten Charakter zu geben, ebenso wie Johannes Becker (9b) als Juro mit hervorragender Gestik und eindrücklichem Sprachgeschick.

Nach anfänglichen Schwierigkeiten freundet Krabat sich mit dem Altgesellen Tonda an, dessen zwischen Mitgefühl und Verbitterung schwankende Haltung von Julia Gorges (9b) sehr differenziert verkörpert wurde. Bald erkennt er, dass er sich in der Mühle in einer „schwarzen Schule“ befindet, die unter der strengen Regentschaft des „Meisters“ steht, Furcht einflößend, eindringlich und mit exzellenter Aussprache von Luisa Schuler (9b) dargestellt. Tonda mahnt Krabat zur Vorsicht vor dem Meister, besonders, wenn Krabat sich irgendwann einmal in ein Mädchen verlieben sollte. Als er sich langsam eingelebt hat, wird Krabat vom Lehrling zum Schüler ernannt, in einer Zeremonie, in der sich alle Müllerburschen in Raben verwandeln, was eine bemerkenswerte Wesensveränderung der Schauspieler/-innen notwendig machte, unterstützt vor allem durch die eindrucksvollen Raben-Masken.

Die bisher intensiv aufgebaute düstere Stimmung lockerte sich kurzzeitig, als die Gesellen ihren Kollegen Andrusch in einen Ochsen verwandeln, sehr überzeugend gespielt von Jonas Jaggy (7a) und Marcel Maier (10a). Dieser Ochse wird dann den beiden Viehhändlern des Dorfes, Leuschner mit Geselle Jurij sowie Blaschke, zum Kauf angeboten (Stefanie Nowak (7a) und Elias Gliniorz (7b) sehr bauernschlau und doch tölpelhaft-komisch, sowie Nils Stahl (10a) mit überragender Mimik und Gestik sowie dickem Bauch), doch Freude am Besitz vermittelt der Ochse nicht, denn gleich nach Abschluss des Kaufes beginnt er zu sprechen und den Bauern zu beschimpfen.

Ein anderes Beispiel der durchaus unterhaltsam einzusetzenden magischen Künste der Müllerburschen zeigt sich, als ein Leutnant (Céline Hartmann (8c), sehr selbstsicher und arrogant) und ein Korporal (mit komischem Talent und

lauter Stimme Laura Grundmann (7a)) mit ihren drei Soldaten (herrlich komisch und hölzern Sophia Lippok (8c), Isabella Lippok (8b) und Marcel Maier (10a)) die Müllerjungen zur Armee locken wollen. Sie enden durch den Einfluss der schwarzen Magie als lächerlich tanzende Puppen. In einem ansonsten ernsten Stück konnten die jungen Schauspieler/-innen hier auch ihre komischen Fähigkeiten erfolgreich unter Beweis stellen.

Am Ende des ersten Lehrjahres stirbt Krabats engster Vertrauter, Tonda, denn der Meister hat einen Pakt mit dem „Gevatter“ (fast ohne Worte und dennoch sehr effektiv mit Sense und Mantel verkörpert von Elias Gliniorz (7b)) geschlossen, dem jedes Jahr das Leben eines Müllerburschen geopfert wird. Und wie Krabat im Jahr zuvor kommt ein neuer Lehrling, Lobosch, in die Mühle, dessen Ängstlichkeit und Unsicherheit von Anja Theobald (8c) mit großer Sicherheit dargeboten wird. In der Folgezeit entwickelt Krabat eine immer größere Abneigung gegen die Methoden des Meisters, und Michelle Schleicher (9b) verstand es gut, diese emotionalen Regungen konzentriert über die gesamte Stückdauer zu vermitteln. Der eindrucksvolle „Hahnenkampf“ zwischen Zauberer Pumphutt (Franziska Bischof (7a), außerordentlich lebendige Gestik) und dem Meister, unterstützt durch imposante Tiermasken und Schatteneffekte, bildete einen Höhepunkt des Stücks und bekräftigt, bezogen auf den Handlungsverlauf, Krabats Abneigung gegenüber dem Meister umso mehr. Zudem lernt Krabat ein Mädchen kennen und lieben – Kantorka, zu Beginn fast unnahbar und sanft, dann sehr eindringlich verkörpert von Hannah Weber (7a). Nur eine kurze Zeit können die beiden außerhalb der Mühle miteinander verbringen, beispielsweise beim Tanz im Dorf. Hier konnten Saskia Döhnert (10b), Marie-Elise Bendel (9b) und Anna Bau (8d) aus der Zirkus-AG die Szene auf der Kirmes mit artistischen Einlagen bereichern.



Obwohl der inzwischen misstrauisch gewordene Meister ihn sogar mit der Leitung der Mühle betrauen will, möchte sich Krabat von Kantorka in einer tödlichen Prüfung von den Fesseln der magischen Mühle freibitten lassen: Sie soll ihn mit verbundenen Augen unter den anderen Müllerknappen erkennen, sonst müsse sie und Krabat sterben. Trotz der geringen Chancen auf Erfolg, erkennt Kantorka ihren Liebsten – sie spürt seine Angst, die verstärkt durch den akustischen Effekt eines lautstarken Herzschlags, die Zuschauer wirkungsvoll in höchste Spannung versetzte. Damit ist die Macht des Meisters gebrochen, er muss sterben und alle Müllerburschen sind wieder frei.

Die Schülerinnen und Schüler schafften es nicht nur, ihre Rollen überzeugend zu verkörpern (nicht zuletzt unterstützt durch den reibungslosen und sorgfältigen Bühnenbildwechsel durch Simone Rupprecht, Lara Vogt, Elisabeth Vollmann und Annamaria Weiß (alle 10b)), sondern auch durch disziplinierte Gestik und Mimik die Enge und die Bedrückung in der Mühle für die Zuschauer spürbar werden zu lassen. Verstärkt wurde dies noch durch das detaillierte Bühnenbild, das mit Hilfe von Herrn Nassal sowie vielen fleißigen Schülerinnen und Schülern der Klassen 10a und 10b produziert, die Zuschauer in seinen Bann zog.

Besonders eindrucksvoll erschienen die Szenen zudem durch die beeindruckenden musikalisch-akustischen Effekte und Lichteffekte, die von den Technikern Moritz Brucksch (KS2), Michael Baumert (KS1), Meike Hillmer (10d), Selina Cevik (10d), Raffael Topalidis (10e), Christian Bräuner (10e), Adrian Munz (9a), Julian Kaufmann (8c) und Jonas Pohlmann (8c) mit viel Einfallsreichtum und großer Zuverlässigkeit eingesetzt wurden (Leitung Technik-AG: Herr Kailbach; große Unterstützung der Technik (Installation Schattenwand etc.) durch Herrn Siegle).

Darüber hinaus überzeugten unter der Leitung von Meike Hillmer die Sänger/-innen Saskia Döhnert (10b), Andrea Privache (10e), Marie-Elise Bendel (9b), Nils Kusch (9d) und Pia Uebele (8c) unter Klavierbegleitung von Jonas Winkler und Karin Oehler (beide 9c) mit Choreinlagen, die sich, gemeinsam mit allen Schauspielern gesungen, leitmotivisch durch die gesamte Inszenierung hindurchzogen und dem Stück auf diese Weise einen ganzheitlichen Rahmen gaben.

Die Schülerinnen und Schüler des GKM haben Außerordentliches geleistet und zwei beeindruckende Aufführungen absolviert. Diese Leistung wurde vom Publikum mit lang anhaltendem und begeistertem Applaus honoriert.

O. Sotin



## Vector-Stiftung finanziert Laptopwagen für das Gymnasium

Am 11. Juli 2014 konnte die Fachschaft Physik den neuen Laptopwagen von Herrn Dr. Schelling und Herrn Rössler, den Vertretern der Vector-Stiftung, in Empfang nehmen. Dank der Spende der Vector-Stiftung in Höhe von 16 000 € konnte dieser Laptopwagen mit 16 Schülerlaptops angeschafft werden.

Damit ist es jetzt auch den Schülern möglich, eigene Messreihen mithilfe von Computerprogrammen auszuwerten. Auch viele im Internet frei zugängliche Animationen, die zugrundeliegende naturwissenschaftliche Modelle veranschaulichen, können im individuellen Tempo durchgeführt werden. Den Schülern steht mit dem jetzt jederzeit verfügbaren Internet eine zusätzliche Informationsquelle zur Verfügung.

Wir bedanken uns für die zahlreichen neuen Möglichkeiten, die sich damit für den Physikunterricht bieten.

*I. Wustmann*



## Physikunterricht einmal anders

**Im Physikunterricht der siebten Klassen des GKM wurde dieses Schuljahr erstmals das Projekt „Power4School – Schüler entdecken Energie“ durchgeführt.**

Unser Bildungspartner, die Vector GmbH, hat zu diesen Zwecken Schülerversuche der Schule bereitgestellt. Zusätzlich wurden die Kollegen der entsprechenden Klassenstufe zu einer gemeinsamen Fortbildung eingeladen, um die didaktischen Hintergründe und die Einbindung in das Schulcurriculum zu besprechen und ein gemeinsames Konzept für die Durchführung zu erarbeiten.

Während der Durchführung eines Schülerpraktikums wurden die Lehrer von den Mitarbeitern der Vector Informatik GmbH Weilimdorf Herrn Rössler und Herrn Kübler unterstützt.

Die Schüler hatten in diesem Praktikum die Möglichkeit, an sechs verschiedenen Stationen Beispiele für die Umwandlung von Energie zu testen. Durch den besseren Betreuungsschlüssel konnten die Schüler optimal unterstützt und viele ihrer Fragen direkt beantwortet werden.

Zum Abschluss des diesjährigen Projektes besuchten die 7. Klassen die Vector Informatik GmbH. Vor Ort vertieften die Schüler ihre Kenntnisse zum Thema Energie. Dies geschah anhand der Besichtigung der hauseigenen Geothermie-Anlage und des Elektroautos. Höhepunkte waren dabei eine Fahrt mit dem Elektroauto und ein Wettbewerb zum Kennenlernen der Vector-Software.

*I. Wustmann*



## Stuttgart-Lauf 2014

### **Gute Stimmung, super Platzierungen, 21. Stuttgart-Lauf war ein riesiger Erfolg für das GKM**

Stuttgart, 28.6.2014, 14 Uhr, strömender Regen...  
24 Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Korntal-Münchingen ließen sich dennoch nicht beirren und nahmen mit großer Motivation beim diesjährigen Stuttgart-Lauf teil. Im ersten Wettbewerb, dem AOK-Minimarathon, der in diesem Jahr über eine Strecke von 2,2km um die Mercedes-Benz-Arena führte, starteten die Jahrgänge



1999 - 2003. Sie meisterten ihn mit Bravour. Im Anschluss liefen die Jahrgänge 2003 - 2008 über eine Distanz von 1,2km. Ein besonderes Erlebnis für die Läufer war der Zieleinlauf im Stadion mit Übertragung auf der Anzeigetafel und den Anfeuerungsrufen der vielen Zuschauer. Die Anstrengung und das Ausharren im Regen haben sich mehr als gelohnt: In einer Zeit von 06:18 min lief Malte Würth als Zweiter seiner Altersklasse ins Ziel. Benjamin Baumann konnte mit 06:35 min den dritten und Luis Wörner mit 06:39 min den fünften Platz für sich beanspruchen. Beke Nikolai erreichte mit 07:57 min als schnellste Läuferin aus Korntal den 12. Platz ihrer Altersklasse. Dies ist umso beeindruckender, da 270 Teilnehmerinnen am Start waren.

Diese tollen Ergebnisse spiegeln sich auch in der Mannschaftswertung wider: Die Schülerinnen und Schüler aus Korntal sicherten sich einen hervorragenden 3. Platz unter den 35 teilnehmenden Schulen in der Gesamtwertung des AOK-Minimarathons.

Allen Läuferinnen und Läufern herzlichen Glückwunsch zu dieser tollen Leistung.

(Alle Ergebnisse und *finisher clips* unter: [www.stuttgart-lauf.de](http://www.stuttgart-lauf.de))

S. Landsperger, J. Ritthaler

## „Jugend trainiert für Olympia“ - Gymnasium Korntal spielt Tennis

Voller Freude ging es am 21. Mai für uns los zum ersten Spiel bei „Jugend trainiert für Olympia“. Bei bestem Wetter fuhren Maxi Scholl, Tim Henne, Maxi Beutinger und Danusch Pertschy mit Lehrer und Trainer Herr Reiser zum Auswärtsspiel nach Heilbronn gegen das Robert-Mayer-Gymnasium. Ohne unsere Nummer 2 David Löw konnten alle vier zu spielenden Einzel problemlos gewonnen werden. Somit war der Sieg schon nach den Einzeln perfekt. Die beiden abschließenden Doppel konnten also nun zum „Doppeltraining“ genutzt werden, da wir noch nie gemeinsam Doppel gespielt hatten. Auch diese Doppel konnten nach anfänglichen Schwierigkeiten am Ende souverän gewonnen werden, sodass wir mit einem deutlichen 6:0 nach Korntal zurückfahren konnten.

Am 2. Spieltag lief es dann leider nicht mehr ganz so gut. Zuhause auf dem Tachenberg kam dieses Mal die gegnerische Mannschaft vom Sportgymnasium Schickhardt aus Stuttgart. In den vier Einzeln in denen Maxi Scholl, David Löw, Tim Henne und Maxi Beutinger antraten, konnte sich nur Maxi Scholl durchsetzen. Die anderen Einzel wurden gegen stark aufspielende Gegner leider verloren. In den beiden Doppel konnten die beiden Maxis noch den zwei-

ten Punkt beisteuern, was jedoch an der Niederlage nichts mehr änderte. Trotz dem 2:4 können wir zufrieden auf zwei gute Spieltage zurückblicken. Wir freuen uns auf nächstes Jahr, in dem wir sicherlich wieder angreifen werden.

Vielen Dank nochmals an Herrn Reiser, die vielen Unterstützer und an den TC Tachenberg.

David Löw, Maxi Scholl, KS 1





## Podiumsdiskussion

### **Das Gymnasium Korntal-Münchingen diskutiert mit Gästen aus der Politik über die Schul- und Bildungspolitik im Land**

Politische Bildung-eine Sache, die vor allem bei Jugendlichen oft nur eine nebensächliche Rolle spielt. Aus diesem Grund haben wir, die Schülerinnen und Schüler des Gemeinschaftskunde-Leistungskurses des Gymnasiums Korntal-Münchingen, uns entschlossen, dieser Entwicklung entgegenzuwirken.

Am 4. Juli 2014 veranstalteten wir an unserer Schule eine Podiumsdiskussion zum Thema „Schul- und Bildungspolitik“. Dazu luden wir Repräsentanten aller im baden-württembergischen Landtag vertretenen Parteien und der LINKEN ein. Es kamen für die SPD Stefan Furst-Blei, für die GRÜNEN Jörg Fritz und für die CDU Karl-Wilhelm Röhm. Die FDP/DVP wurde von Harald Paulsen und die LINKE von Tobias Hardt vertreten. Organisiert wurde die Veranstaltung von Schülern der Kursstufen 1 und 2 in Zusammenarbeit mit der SMV des Gymnasiums.

Die Diskussion begann mit dem sehr aktuellen Thema „Gemeinschaftsschule“. Dass dieses Konzept auch im Landtag momentan kontrovers diskutiert wird, war während unserer Diskussion deutlich spürbar. Zunächst stellten die Angehörigen der beiden Regierungsparteien ihr gemeinsames Konzept vor, welches dann von den Repräsentanten der CDU, FDP und der LINKEN kritisch bewertet wurde. Das zweite Thema, auch ein sehr aktuelles, war die Problematik der modernen, digitalen Schule und deren Finanzierung. Es bestand Konsens darüber, dass eine Entwicklung hin zur digitalen Schule und der Nutzung neuer Medien unumgänglich ist, jedoch diese nicht die traditionellen Unterrichtsmethoden verdrängen sollten, son-

dern dass beide gleichermaßen zum modernen Unterricht beitragen sollten. Diskussionsstoff gab es vor allem bei der Frage nach dem Umfang der Digitalisierung und der Finanzierung, insbesondere beim Urheberrecht.

Professionell moderiert wurde die Diskussion von Jan-Henrik Busch, der dieses Jahr Abitur am GKM gemacht hat und Melanie Röhrle, die in der Kursstufe 1 unter anderem den Leistungskurs Politik belegt.

Direkt nach der Diskussion kam sowohl von den Politikern, als auch aus dem Publikum sehr positive Resonanz. Daher ist das Organisationsteam um Louis Straub, ebenfalls Kursstufe 1 und Schüler des Leistungskurses Politik von Frau Herzog, nicht abgeneigt, mit Unterstützung der SMV, eine ähnliche Veranstaltung im nächsten Schuljahr erneut anzubieten.

Abschließend möchten wir uns bei den Gästen der Runde, aber auch bei allen anderen, die zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen haben, herzlich bedanken.

*Martin Pöppel, KS 1*



## Europa hautnah

**Ferien sind, nichts zu tun und den ganzen Tag dafür zur Verfügung zu haben.** (Verfasser unbekannt)



Liebe Mitglieder des Schulvereins,

liebe Schüler, Lehrer und Familien am Gymnasium Korntal-Münchingen, einen herzlichen Dank an alle, die uns im vergangenen Schuljahr unterstützt haben!

Wir wünschen Ihnen allen sonnige und erholsame Sommerferien!

*Viele Grüße – Ihr Schulverein*

## Galerie

In ihrer letzten Arbeit der Klassenstufe beschäftigten sich die Schülerinnen und Schüler der 8E mit bildhauerischer Gestaltung im kleinen Format, der plastisch subtraktiven Arbeit mit Naturstein. Aus Speckstein wurden figürliche Erfindungen, je nach Steinform, herausgearbeitet. Am Ende wurde durch Glätten und Polieren die Farbe und Struktur des Materials zur Geltung gebracht. Vergleichbares bei abstrahierten bzw. stilisierten Tierformen gibt es in den künstlerischen Arbeiten der „Inuits“, den so genannten „soapstone sculptures“, denen diese wunderschönen Arbeiten in nichts nachstehen.

*H.P. Schlotter*





## Termine

- ab 10.09.2014 Stundenplan aller Klassen auf der Homepage
- 15.09.2014 erster Schultag nach den Sommerferien  
Unterrichtsbeginn um 7.50 Uhr, der Nachmittagsunterricht entfällt
- 16.09.2014 nur Fünftklässler:  
7.50 Uhr, Gottesdienst in der Christuskirche,  
nach dem Gottesdienst (gegen 8.45 Uhr) Begrüßung im Foyer  
Unterrichtsende 12.10 Uhr
- 16.09.2014 erstes Mittagessen im Schuljahr 2014/2015
- 18.09.2014 Klassenstufe 5, 16.30 Uhr, Zugtraining am Bahnhof Heimerdingen
- 25.09.2014 Erlebnispädagogischer Tag Klasse 6D
- 26.09.2014 späteste Abmeldung vom Religionsunterricht
- 29.09.2014 Klassenpflegschaftsabend Klassenstufen 5, 6 und Kursstufe 1
- 30.09.2014 19.00 Uhr, Informationsabend zur Profilwahl, Klassenstufe 20.00 Uhr, Klassenpflegschaftsabend Klassenstufe 7  
19.30 Uhr, Klassenpflegschaftsabend Klassenstufe 8
- 30.09.2014 Vergleichsarbeiten, Klassenstufe 7 und 9, Deutsch
- 01.10.2014 19.00 Uhr, Informationsabend zum Sozialpraktikum, Klassenstufe 9  
19.30 Uhr, Klassenpflegschaftsabend Klassenstufen 9, 10
- 02.10.2014 Vergleichsarbeiten, Klassenstufe 9, Französisch bzw. Englisch
- 06.10.2014 spätestester Beginn aller AGs
06. - 13.10.2014 Austausch Frankreich: GKM in Vaux-le-Pénil
- 08.10.2014 Vergleichsarbeiten, Klassenstufe 7 und 9, Mathematik
- 22./23.10.2014 Theateraufführung (Unterstufen-Theater-AG)
- 27.10. - 31.10.2014 Herbstferien
- 03.11.2014 Konferenztag:  
unterrichtsfrei für Klassenstufen 5 – 10 und Kursstufe 2  
Berufs- und Studienberatung für Kursstufe 1 (BOGY-Tag)

## Impressum

Gymnasium  
Korntal-Münchingen

Charlottenstraße 53  
70825 Korntal-Münchingen

Tel.: 0711 / 83 98 72 - 0

Fax: 0711 / 83 16 40

e-Mail:

[sekretariat@gymnasium-korntal.de](mailto:sekretariat@gymnasium-korntal.de)

[www.gymnasium-korntal.de](http://www.gymnasium-korntal.de)

aktuell  
Gymnasium Korntal-Münchingen

Herausgeber:  
Gymnasium Korntal-Münchingen

V. i. S. d. P.: Angelika Nollert